

# Bürgerbund ruft zu sachorientierter Politik auf

(Bruchköbel/pm) - Der Bruchköbeler Bürgerbund (BBB) widerspricht der Erklärung von CDU, SPD und FDP zu angeblich fehlender Transparenz im städtischen Haushalt. Dass gerade die CDU, die doch mit ihrer Mehrheit und Bürgermeister Michael Roth, sowie Erstem Stadtrat Karlheinz Dziony zusammen über viele Jahre die Politik und damit auch die Haushalte verantwortet habe, nun davon Abstand nimmt, müsse verwundern. Die CDU greife sich selbst an, wenn sie von fehlender Transparenz bei den Haushalten der Vergangenheit spreche, so der BBB. Das Verfahren, Personen schlecht zu machen, statt mit Sachargumenten zu überzeugen, habe System. Michael Roth, der immer sach- und fachkompetent ge-

solle für die Zukunft mundtot gemacht werden. Die Pressemitteilung von CDU, SPD und FDP beleidige die Stadtverordnetenversammlung, da faktisch behauptet wird, alle Stadtverordneten hätten die Haushaltsdaten wegen angeblicher "Schönfärbereien" und "Zahlenspielchen" nicht richtig verstanden. "Die Stadtverordneten des Bruchköbeler Bürgerbundes", so Joachim Rechholz, "weisen diese Unterstellung entschieden zurück. Wir nehmen - wie wohl auch die Fraktion von Bündnis90/Grüne und der jetzige Erste Stadtrat Uwe Ringel - für uns in Anspruch, verantwortungsbewusst und in Kenntnis aller relevanten Fakten gehandelt zu haben." Die Behauptung von CDU, SPD und FDP, dass bei Überneh-

sturz zu den ersten Aufgaben gehöre, finde in den vergangenen 30 Jahren mit 5 Bürgermeisterwechseln in Bruchköbel keine einzige Bestätigung. Ein öffentlicher Haushalt sei ja schließlich keine geheime Kasse, in die man als Bürgermeister nach Amtsübernahme erstmals hineinschauen dürfe. Im Übrigen sei der Kassenturz ja erst vier Wochen vor dem Amtsantritt des neuen Bürgermeisters durch den Nachtragshaushalt 2008 mit allen Zahlen und Fakten öffentlich erfolgt. Der BBB lehne die Vorgehensweise von CDU, SPD und FDP, aus dem ehemaligen Bürgermeister Michael Roth jetzt einen Sündenbock machen zu wollen, entschieden ab und ruft nochmals auf, jetzt endlich wieder zu einer sachorientierten Poli-